

Detail der Bankplatte: Hinterzange

So gelingen die großen Bohrungen

Entscheidend für das Gelingen der vielen Bohrungen in teilweise 100 Millimeter dickem Buchenholz ist der passende Bohrer. Für die 25- und 30-mm-Bohrungen der Zangenmechanik haben wir Bohrer der Firma Fisch, Typ „Wavecutter“ verwendet (Bezugsquelle: www.feinwerkzeuge.de).

Die Bohrungen für die Bankhaken wurden mit einem 3/4-Zoll-Bohrer von Star-M gebohrt (1). Leider wurde dieser nach Fertigstellung des Projekts aus dem Programm des Herstellers genommen. Alternativ können Sie einen regulären 19-mm-Schlagenbohrer verwenden (2). Für ein sauberes Bohrbild der Bankhakenlöcher schleifen Sie am besten das Gewinde der Gewindespitze ab. Denn das Gewinde sorgt für den Vorschub. Dreht der Bohrer schneller, zieht er sich auch selbst schneller ins Holz. In der Regel ist das in harten Hölzern einfach zu schnell. Eine normale Bohrmaschine kann dann auch schon einmal stehen bleiben, wenn das Drehmoment fehlt. Oder aber die Maschine schafft es und zieht den Bohrer unkontrolliert ins Holz.

Material-Check

Pos.	Bauteil*	Anzahl	Länge	Breite	Stärke
1.	Bankplatte	1	1750	640	45
2.	Schürze vorne	1	1750	200	45
3.	Schürze hinten	1	1750	105	45
4.	Spannbacke	3	500	200	45
5.	Spannbacke	2	500	200	19
6.	Aufdopplung lang	4	875	120	19
7.	Aufdopplung quer	1	270	400	19
8.	Aufdopplung quer	1	150	400	19
9.	Aufdopplung quer	2	150	640	19
10.	Aufdopplung Hinterzange	2	270	330	19
11.	Aufdopplung Hinterzange	2	130	75	19
12.	Aufdopplung Hinterzange	2	270	100	19
13.	Gestell aufrecht lang	8	798	80	19
14.	Gestell aufrecht kurz	8	538	80	19
15.	Gestell aufrecht Füllstück	8	100	80	19
16.	Gestell quer lang	8	670	80	19
17.	Gestell quer kurz	4	510	80	19
18.	Gestell Querstrebe	1	1330	120	45

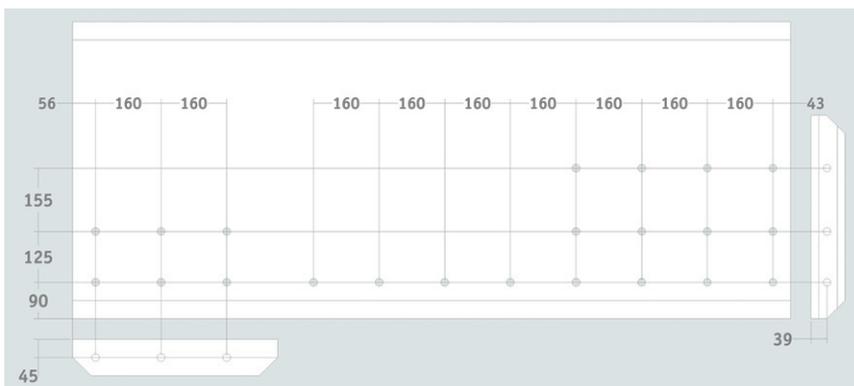
Sonstiges: Sechskantholzschrauben: 16 x DIN 571 (8 x 50 mm), 4 x DIN 571 (8 x 160 mm), 6 x DIN 571 (8 x 120 mm), Unterlegscheiben: 26 x DIN 522 (8,4 x 20 x 3 mm), 2 Vorderzangen (Feine Werkzeuge Art. Nr. 307758), 2 Zangenschlüssel (Feine Werkzeuge Art. Nr. 303142), 150 Holzschrauben 3,5 x 35 mm

*alle Bauteile: Buche Leimholz

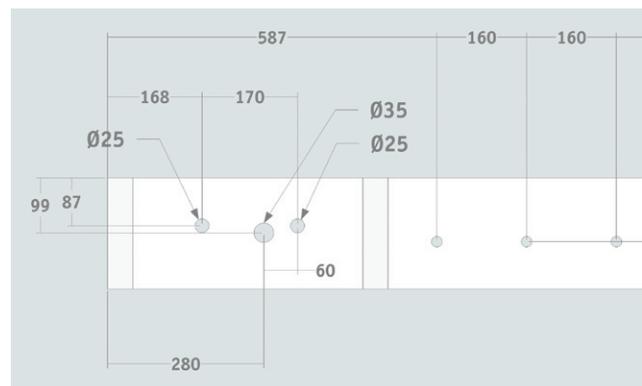
verbleiben können, müssen sie beim Zusammenbau der Bankplatte immer wieder herausgedreht werden. Sie dienen nur als Ersatz für Schraubzwingen. In der Bankplatte dürfen später keine Schrauben verbleiben, damit Sie jederzeit und überall weitere Bankhakenlöcher bohren können.

Der Einbau der beiden Hobelbankspindeln ist recht einfach. Es werden in der Hobelbank und auch in den Spannbacken jeweils drei Bohrungen benötigt. Die genauen Maße entnehmen Sie bitte der Zeichnung „Bohrbild Vorderansicht“ (Seite 18). Fertigen Sie aus einem Restholz eine Schablone für die Bohrungen an. Prüfen Sie damit die Lochpositionen genau. Legen Sie dazu den Teil der Hobelbankspindel, der an die Bankplatte geschraubt wird, an die jeweilige Position an der Hinterzange. Halten Sie die Schablone an die Position, an der später die Spannbacke sitzt. Passen Bohrungen und Führungsbuchsen zueinander, können Sie mit dieser Schablone alle Bohrungen genau positionieren. Durch Materialtoleranzen kann die endgültige Position der Bohrungen von unseren Angaben abweichen.

Wenn die Hobelbank montiert ist, wird die Bankplatte abgerichtet. Sie haben so eine weitgehend plane Referenzfläche in Ihrer Werkstatt. Das ist für viele Arbeiten eine enorme Hilfe. Wenn Sie sich diesen Arbeitsschritt noch nicht zutrauen, sollten Sie die Platte erst einmal nur gleichmäßig abschleifen. Sie können zu jedem späteren Zeitpunkt die Platte noch abrichten. Schleifen Sie nicht zu fein, denn auf einer zu glatten Fläche



Bohrbild der Bankplatte in der Draufsicht



Bohrbild der Bankplatte in der Vorderansicht